

Als die Spanier für Napoleon fochten

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Helmut Börner, Peter Bunde,
Reinhard Münch & Colin Schneider

Als die Spanier für Napoleon fochten

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2021

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche
Nationalbibliothek: Die Deutsche
Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96940-156-9

Copyright (2021) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte bei den Autoren
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

14,00 Euro (DE)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Inhalt

1. Die Geschichte eines stolzen Landes.....	9
2. Die spanische Armee 1807 – 1808.....	25
3. Die Division La Romana – Geschichten und Bilder.....	33
4. Das Regiment Joseph Napoleon	51
5. Als aus Sachsen Spanier wurden. Ein Beitrag vom Veteranen Helmut Börner...	97
6. Die Armee Joseph Napoleons	135
7. Weitere Spanier im Dienst Napoleons.....	161
8. Quellen	165
9. Zu den Autoren.....	169

1. Die Geschichte eines stolzen Landes

Spaniens Geschichte ist ein Auf und Ab mit dem Höhepunkt einer Weltmacht durch die Beherrschung der Meere bis zu einer handlungsunfähigen Region, die als Spielball neuer Großmächte große Lasten zu tragen hatte. Um ein Gefühl für dieses Land zu bekommen, werden einleitend einige Jahreszahlen zwischen dem ausgehenden 16. und dem beginnenden 20. Jahrhundert vorangestellt. In der Zeit Napoleons konnte Spanien kaum etwas zur Entwicklung der Geschichte beitragen. Jedenfalls waren einige Tausend Spanier dabei, auf Seiten Frankreichs in den Krieg zu ziehen und das eigene neue Königreich unter Joseph Napoleon zur fünf Jahre am Leben zu erhalten.

* * * * *

1588. Eine spanische Armada sticht in See, um England zu erobern. Dessen Kaperfahrer bedrohen die spanischen Handelsrouten; zudem will Philipp II. das Inselreich für den Katholizismus zurückgewinnen. Mehr als 130 Schiffe transportieren nahezu 19.000 Soldaten, die sich mit Truppen aus den Spanischen Niederlanden vereinigen sollen. Doch aufgrund heftiger Stürme erleidet die Flotte dramatische Verluste. Zwar bleibt Spanien weiterhin die

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

bedeutendste Seemacht der Welt, der Prestigeverlust aber ist enorm.

Der beginnende Machtverfall

1635. Frankreich erklärt Spanien den Krieg, um den Konkurrenten um die Hegemonie in Europa zu schwächen. Der Konflikt ist Teil des Dreißigjährigen Krieges (1618–1648), in den Philipp IV. bereits durch die Auseinandersetzung in den Niederlanden und seine Unterstützung der österreichischen Habsburger verwickelt ist.

1648. Im Frieden von Münster muss Spanien die Unabhängigkeit der protestantischen Niederlande anerkennen. Der Krieg mit Frankreich geht untermessen weiter.

1652. Mit dem Fall Barcelonas erobert die spanische Regierung Katalonien endgültig zurück.

1659. Philipp IV. und Ludwig XIV. beenden im Pyrenäenfrieden den seit 1635 andauernden Krieg. Spanien verliert Teile Flanderns sowie Nordkataloniens; damit werden die Pyrenäen zur Grenze mit Frankreich. Zudem vereinbaren die Monarchen die Heirat des französischen Königs mit der spanischen Infantin María Teresa. Der Friedensschluss

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

bedeutet das Ende der spanischen Hegemonie in Europa.

In Übersee büßt Spanien immer mehr Karibikinseln ein: So erobern die Briten Barbados und Jamaika, die Franzosen Martinique, Guadeloupe und Haiti (den westlichen Teil Hispaniolas).

1713. Das kriegsmüde Großbritannien und die Niederlande schließen den Frieden von Utrecht mit Spanien und Frankreich. Nun muss auch Karl im Frieden von Rastatt 1714 seinen Kontrahenten Philipp V. als König von Spanien anerkennen. Damit haben sich die Bourbonen auf dem spanischen Thron etabliert. Diese Friedensschlüsse bedeuten für Spanien den endgültigen Verlust der südlichen Niederlande, Sardinien und Gibraltars sowie den vorübergehenden Verzicht auf Neapel, Sizilien und Menorca.

1762. Spanien tritt an der Seite Frankreichs in den Siebenjährigen Krieg (1756–1763) ein, in dem eine österreichisch-französische Koalition gegen Preußen und England kämpft. Die Briten besetzen Manila und Havanna. Im Frieden von Paris 1763 erhält Spanien zwar beide Hafenstädte zurück, muss aber Florida an Großbritannien abtreten. Als Ersatz erhält es das Louisiana-Territorium von Frankreich, gibt es aber in einem Vertrag von 1800 wieder zurück.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

1793. Spanien kämpft in einer Koalition der Monarchien gegen das revolutionäre Frankreich, schließt aber 1795 nach mehreren Niederlagen einen Separatfrieden. Als sich daraufhin Großbritannien gegen Spanien wendet, verbündet sich Madrid mit Paris. Auch diese Kriegsbeteiligung endet mit einer Niederlage.

Das Ende des spanischen Weltreichs

1805. Im Dritten Koalitionskrieg steht Spanien erneut auf der Seite Frankreichs gegen Großbritannien. In der entscheidenden Seeschlacht von Trafalgar am 21. Oktober unterliegt eine spanisch-französische Flotte den Briten unter Admiral Nelson.

1807. In einem Geheimabkommen gestattet Karl IV. (1748–1819) dem französischen Kaiser Napoleon Bonaparte, seine Truppen durch Spanien in das feindliche Portugal zu führen. Napoleon aber nutzt die Situation aus und lässt seine Soldaten auch Spanien besetzen.

1808. Napoleon zwingt Karl IV. und dessen Sohn, der seit wenigen Wochen als Ferdinand VII. (1774–1833) regiert, zur Abdankung. Neuer König wird Napoleons Bruder Joseph Bonaparte (1768–1844).

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



König Joseph Napoleon von Spanien

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Am 2. Mai erhebt sich in Madrid das Volk gegen den erzwungenen Machtwechsel. Großbritannien unterstützt den Widerstand der Spanier. Es kommt zu einem langjährigen Guerillakampf.

1810. Die Schwäche ihres Mutterlandes nutzen unzufriedene Hispanoamerikaner für Aufstände – etwa in Mexiko und Venezuela, wo sich der Kreole (in Amerika geborene Spanier) Simón Bolívar (1783 bis 1830) schon bald an die Spitze der Bewegung stellt.

1811. Die kreolischen Rebellen in Venezuela erklären das Land für unabhängig. Doch schon im Jahr darauf erobern die Spanier Venezuela zurück, Bolívar muss ins Ausland fliehen.

1812. Mit einer Offensive des britischen Generals Arthur Wellesley, des späteren Herzogs von Wellington, und Napoleons Niederlage in Russland gerät Frankreich in die Defensive.

Eine Versammlung von Gesandten der spanischen Regionen, zu denen auch einige Vertreter aus Übersee gehören, verabschiedet im unbesetzten Cádiz nach rund 18 Monaten Beratung die erste spanische Verfassung. Sie soll nach dem Willen ihrer Schöpfer die Grundlage einer neuen bürgerlichen Gesellschaft werden, die auch Hispanoamerika umfasst. Liberale Prinzipien wie Volkssouveräni-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

tät und Gewaltenteilung sind in dem Dokument festgeschrieben; die Macht des Königs soll eingeschränkt, die Rechte der Bürger gestärkt werden.

1813. Joseph Bonaparte muss nach der endgültigen Niederlage der Franzosen das Land verlassen.

1814. Ferdinand VII. kehrt aus französischer Gefangenschaft auf den spanischen Thron zurück – und hebt gleich zu Beginn seiner Herrschaft die liberale Verfassung von Cádiz auf.

Die spanische Unabhängigkeit war 1813 wieder hergestellt. Besiegelt wurde sie am 11. Dezember 1813 durch den Vertrag von Valencay zwischen Spanien und Frankreich. Die Rückkehr Ferdinands VII. auf den spanischen Thron wurde festgelegt. 1814 kehrte König Ferdinand VII. nach Spanien zurück. Die 1812 verabschiedete Verfassung lehnte der Monarch ab und weigerte sich den Eid auf sie abzulegen. Er lässt die Cortes von seinen Truppen auseinander jagen. Die Bevölkerung in Spanien jubelt ihrem Monarchen nach Jahren der französischen Fremdherrschaft dennoch zu. Zudem war er ein Gegner von Manuel de Godoy, dem ehemaligen Liebhaber der spanischen Königin Marie Luise von Parma und dies war in Spanien ebenfalls nicht vergessen worden, so verhasst war dieser immer noch. Sein absolutistischer Regierungsstil führt allerdings 1820 zu einem Aufstand in Spanien, die Ferdinand unbeschadet überstand. An seiner absolutistischen Regierungsform änderte der Monarch

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

nichts. Nur drei Jahre lang musste er sich an die Verfassung von 1812 halten, ehe 1823 ausgerechnet die Franzosen ihm zur alten Macht verhalfen.

Detailliert sei die Zeit zwischen 1805 und 1814 hier zusätzlich in Kernsätzen beschrieben:

21. Oktober 1805. Die französisch-spanische Flotte erleidet bei der Schlacht von Trafalgar eine vernichtende Niederlage. In Spanien wird das Ende der Allianz mit Frankreich gefordert. Zuvor hatte die spanische Flotte bei der Kap Finisterre eine Niederlage hinnehmen müssen.

1806. Die Kontinentalsperre wird verkündet. England erkenne die Grundsätze des Völkerrechts nicht an und missbrauche das Blockaderecht. So die Begründung der Franzosen.

Portugal war der einzige Markt auf dem europäischen Kontinent, der für Großbritannien noch erreichbar war.

Oktober 1807. Friede von Fontainebleau, die französisch-spanische Allianz wird neu geregelt. Spanien stimmt der Besetzung Portugals durch französische Truppen unter dem Kommando des Generals Andoche Junot und den Durchzug der Armee

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

durch das eigene Land zu. Danach rücken die französischen Truppen Napoleons in Spanien ein.

18. Oktober 1807. Verhaftung von Kronprinz Ferdinand. König Karl IV. und Königin Maria Luise kommen einer Verschwörung ihres eigenen Sohnes Ferdinands auf die Spur. Sein Plan war es, sich über eine Heirat an das Haus Napoleon zu binden und so die mächtige Unterstützung des Kaisers der Franzosen zu erhalten.

30. Oktober 1807. Beschuldigt des Hochverrats unterwirft sich Kronprinz Ferdinand und verrät seine Mitschuldigen.

1. Dezember 1807. Die Franzosen besetzen Lissabon, kommen aber zu spät, die portugiesische Königsfamilie ist bereits nach Brasilien geflohen.

Anfang 1808. Französische Truppen besetzten Spanien, die Aktion wird als Küstenschutz gegen England bezeichnet. Die königliche Familie wird nach Aranjuez gebracht. Geplant ist die königliche Familie über Sevilla nach Mexiko zu bringen. Die Anhänger von Thronfolger Ferdinand glauben, dass Godoy das Problem ist. Durch eine Beseitigung des verhassten Liebhabers der Königin hofft man auf ein Ende der französischen Interventionen in Spanien.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

17. März 1808. Meuterei von Aranjuez (Motin de Aranjuez) nachdem der Fluchtplan der königlichen Familie bekannt wird. Der Palast von Godoy wird gestürmt. Er selbst wird aber nicht gefunden, der König muss per Dekret die Verhaftung von Godoy verfügen.

19. März 1808. Godoy wird verhaftet und muss seine Ämter niederlegen. Am gleichen Tag tritt König Karl IV. zugunsten seines Sohnes zurück. Das Volk bejubelt bereits ihren neuen König.

23. März 1808. Joachim Murat besetzt Madrid.

2. Mai 1808. Aufstand von Madrid gegen die französische Fremdherrschaft. Der Aufstand wird blutig niedergeschlagen.

5. Mai 1808. Nach langem Drängen seines Vaters tritt Ferdinand VII. als König von Spanien zugunsten seines Vaters ab. Napoleons Bruder Joseph Bonaparte besteigt den spanischen Thron. Murat tritt seine Nachfolge als König von Neapel an. Ferdinand erhält von Napoleon eine jährliche Rente und erhält das Talleyrandsche Schloss Valencay als Aufenthaltsort zugewiesen. Napoleon nahm die königliche Familie de facto gefangen.

Juli 1808. Joseph Bonaparte schwört als König von Spanien auf eine neu entworfene Verfassung und zieht in der Hauptstadt Madrid ein.

22. Juli 1808. Ein französischer Korps von 23.000 Mann kapituliert in Bailén, Joseph Bonaparte flieht. Es ist die größte französische Niederlage während der Napoleonischen Kriege auf der Iberischen Halbinsel. Im gleichen Monat landet der spätere Herzog von Wellington (ab 1814) in Portugal. Ihm gelingt es Junot zurück zu drängen. Kaiser Napoleon beschließt selbst einzugreifen.

1808/1809. Spanienfeldzug Napoleons. Die spanische Hauptstadt Madrid wird von den Franzosen besetzt. König Joseph Bonaparte kehrt in das Königreich zurück. Napoleon wird bald durch die österreichische Erhebung abgelenkt. Marschall Soult gelingt es in seinem Auftrag die britische Hilfsarmee unter Sir John Moore auf La Coruña zurück zu drängen. Die britischen Truppen können sich über das Meer retten, bei einem Gefecht wird Moore getötet. Sir Wellington wird wieder als Befehlshaber eingesetzt.

13. August 1808. Nach drei Monaten Erfolglosigkeit brechen die Franzosen die Belagerung von Saragossa ab. Eine erneute Belagerung der Stadt

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

und heftigen Kämpfen kommt es am 20. Februar 1809 zur Kapitulation von Saragossa.

Die Volksregierung (Cortes) proklamiert den spanischen Widerstand gegen die französische Fremdherrschaft. Asturien und Andalusien erheben sich und in Sevilla wird eine provisorische Regierung (Zentral-Junta) für Ferdinand VII. gebildet.

Die französischen Kräfte werden von einem Guerillakrieg in Spanien gebunden. Der Guerillakrieg wird sowohl vom Adel als auch vom Klerus unterstützt.

1809. Napoleon besetzt den Kirchenstaat und nimmt den Papst gefangen. Im spanischen Volk, überwiegend katholisch und kirchentreu, schürt dies den Widerstand.

1810. Erneuter Angriff der Franzosen auf Lissabon. Dieser wird von Wellington abgewehrt.

24. September 1810. Die Cortes treten zum ersten Mal zusammen. Das Exilparlament im eigenen Land, in der letzten Stadt auf spanischen Boden, die noch nicht von französischen Truppen besetzt ist, setzt sich aus Vertretern der einzelnen Provinzen aber auch der Kolonien zusammen. Innerhalb von 1,5 Jahren schafft die Cortes die erste liberale Verfassung Spaniens.

1812. Während sich Napoleon auf seinem Russlandfeldzug eine blutige Nase holt, gelingt Herzog Wellington die Befreiung Madrids.

19. März 1812, St. Josephstag. Die Zentraljunta in Cádiz, das noch belagert wird, verkündet die Konstitution des Jahres Zwölf, auch Verfassung von Cádiz. Diese neue liberale Verfassung will zwar die Monarchie beibehalten, die Rechte des Königs allerdings stark beschneiden.

1813/1814. Die letzte Offensiv Wellingtons führt endgültig zur Befreiung von Spanien. Sieg von Vitoria und Einnahme von Toulouse in Frankreich.

Dezember 1813. Vertrag von Valencay. Napoleon gibt Ferdinand VII. die Krone zurück. Er verwirft die Konstitution des Jahres Zwölf und regiert als absoluter Herrscher.

19. März 1814. Eine der letzten Schlachten, die Schlacht von Vic-de-Bigorre in den Pyrenäen gegen Marschall Soult's Armee endet ohne Sieger.

1815. Ferdinand VII. entsendet 10.000 Mann zur Niederschlagung der Aufstände in Amerika – die größte spanische Streitmacht, die je über den Atlan-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!